



Schmigoner Nachricht'n

Mitteilungsblatt der Gemeinde Schmidgaden



24. Ausgabe

Dezember 2014

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

als neugewählter Bürgermeister ist es mir ein besonderes Anliegen, einmal Danke zu sagen an alle für die Unterstützung bei der kommunalen Arbeit. Einen besonderen Dank möchte ich an die Gemeinderatsmitglieder, die Verwaltung, die Bauhofmitarbeiter, das Kindergartenpersonal, den Reinigungsfachkräften, den Gemeindedienern und an alle richten, welche mich während der Einarbeitungszeit sehr unterstützt haben. Vor allem die rund 50 Beschäftigten der Gemeinde leisten für die Bürger wichtige Dienste, die oft als selbstverständlich angesehen werden. Aber es sollte jedem Bürger auch bewusst werden, wie wertvoll diese Arbeit für uns alle ist. Ich will hier auch zum Nachdenken anregen und die Bürger motivieren, dass sie am Gemeindeleben teilnehmen und an Vorschlägen mitarbeiten. Nur gemeinsam kann die Entwicklung unserer Gemeinde optimiert werden.

Unsere Schwerpunkte der Kommunalpolitik bestehen in der nächsten Zeit darin, dass wir uns den Aufgaben, die z.B. der demographische Wandel mit sich bringt, verantwortungsbewusst stellen. Weitere Themen und Projekte, damit unser Zusammenleben auf dem Land den Ansprüchen der Gesellschaft gerecht wird sind z.B. das Projekt "Lernende Region", die Betreuung von Senioren/Familien/Jugend, Optimierung der Zusammenarbeit der Vereine und Jagdgenossenschaften, Ausbau des Bauhofes, Neubeschaffung von Maschinen und Geräten, Ausbau des Wertstoffhofes, Dorferneuerung Hohersdorf, Sanierung der Ortsverbindungsstraße und Brückensanierung Scharlmühle, die Wasserleitungssanierung im Bereich des Zweckverbandes "Brudersdorfer Gruppe" oder die Überarbeitung von Bebauungsplänen.

Folgende Anlagen müssen betreut werden: Mittelschule Schmidgaden, Grundschule Rottendorf und Lehrerwohnhaus, Kindergarten, Feuerwehrrhäuser in Schmidgaden/Trisching/Rottendorf/Gösselsdorf, Verwaltungsgebäude, Kläranlagen Schmidgaden und Rottendorf, vier Regenüberlaufbecken, acht Pumpwerke, Badeweiher Magdalenental, ca. 44 km Kanalleitungen, ca. 77 km Straßen und Wege, insgesamt 14 ha Gemeindewald, Hochbehälter Trisching einschl. Wasserleitungen, Wasserversorgung Wolfsbach und Littenhof mit Pumpwerk und Leitungsnetz sowie 14 Spielplätze. Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen. Weitere Aufgaben finden Sie in den verschiedenen Berichten dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes.

Meine Bitte an alle: beteiligt euch mit positiven Gedanken an der Weiterentwicklung. Ein Einzelner kann nicht viel erreichen, aber wenn Zusammenarbeit gut funktioniert, kann gemeinsam viel erreicht werden. Der Gemeinderat und ich wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2015.

Josef Deichl
1. Bürgermeister



Johann Prifling zum Altbürgermeister ernannt



Der Gemeinderat der Gemeinde Schmidgaden hat in seiner Sitzung vom 15. Oktober 2014 einstimmig beschlossen, Herrn Johann Prifling zum Altbürgermeister der Gemeinde Schmidgaden zu ernennen.

Die Ernennung zum Altbürgermeister fand in einem würdigen Rahmen unter Anwesenheit von Johann Prifling mit Familie, Bürgermeister Deichl, den Gemeinderäten, des Personals von Verwaltung, Bauhof und Kindergarten im Gasthaus „Anderl“ statt.

In seiner Laudatio ging Bürgermeister Deichl auf die respektablen Maßnahmen des Herrn Johann Prifling ein, die er während seiner Zeit als 1. Bürgermeister von November 1984 bis März 2008 geleistet hat.

Herr Prifling setzte sich sehr für die Ausweisung von Bauland in Schmidgaden, Rottendorf, Trisching und Inzendorf ein. Das Gewerbegebiet in Schmidgaden wurde erschlossen, das Gewerbe- und Industriegebiet in Trisching wurde geplant. Er bemühte sich sehr

um die eigene Autobahnausfahrt in unserer Gemeinde (A 6). Einige Flurbereinigungsverfahren wurden durchgeführt. In Trisching wurde der neue Friedhof mit neuem Leichenhaus gebaut und in Schmidgaden wurde der Friedhof umgestaltet und erweitert. 1999/2000 wurde an die Gasversorgung angeschlossen. Der Betrieb des Wertstoffhofes wurde für unsere Bürger eingerichtet und im Lerchenfeld der Grüngutplatz angelegt.

Es wurden Straßen erstmals hergestellt und nahezu alle Ortsstraßen ausgebaut, darunter auch Feld- und Waldwege. Die Verbesserung der Wasserversorgung für Trisching, später auch Wolfsbach und Littenhof wurde in Angriff genommen. Die Kläranlage in Rottendorf wurde errichtet und in allen Ortschaften wurden die Abwasserkanäle gebaut, so dass nahezu alle Anwesen an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen werden konnten.

Die Kinder und Jugendlichen lagen ihm sehr am Herzen. Der Kindergarten in Schmidgaden wurde stetig verbessert und erweitert. Die beiden Schulhäuser in Schmidgaden und Rottendorf wurden saniert.

Die Feuerwehrhäuser wurden saniert und neu gebaut und die Feuerwehren mit Gerätschaften ausgestattet. Auch der Bauhof und das Rathaus wurden technisch aufgerüstet.

Ein großes Steckenpferd war für ihn der Grundstückserwerb. Hier war er ständig am Verhandeln um für die Bau- und Gewerbegebiete Ausgleichsflächen zu erwerben.

Die Hochwürdigsten Herrn Pfarrer Gmeiner, Pfarrer Grasser und Pfarrer Scherm, sowie Herr Michael Meier und Herr Helmut Lehmann wurden in seiner Amtszeit zu Ehrenbürgern ernannt.

Das Titelfoto zeigt das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20 der Freiwilligen Feuerwehr Schmidgaden

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Beiträge von:

Josef Deichl, 1. Bürgermeister / Martin Janz
Ramona Baar, Karin Dembianny, Martin Janz,
Hildegard Mutzbauer, Petra Rehorz, Hans Werner

Erscheinungsweise:

einmal jährlich, nächste Ausgabe Dezember 2015

Herausgeber:

Gemeinde Schmidgaden
Schwarzenfelder Weg 9

92546 Schmidgaden

Telefon: 0 94 35 / 30 74-0

Telefax: 0 94 35 / 30 74-29

Internet: www.schmidgaden.de

Email: info@schmidgaden.de



Entwicklung der Gemeinde Schmidgaden im Jahr 2014

Straßenschadensanierung mit einer Auftragssumme von rund 105.000 € für Birl- und Lerchenweg, Pfr.-Willkofer-Straße und der Einfahrt zum Grimmerthal □ Umbau eines Kindergartenbereiches in eine zweite Krippengruppe, Kosten ca. 36.000 €, vom Freistaat Bayern gefördert mit 24.400 € □ Inbetriebnahme des HLF 20 der FF Schmidgaden, gewährte Förderung vom Freistaat 104.500 €, vom Landkreis 31.350 € □ Errichtung Buswartehäuschen Obere Dorfstraße, Kosten: 15.000 € - Förderung: voraussichtlich 5.000 € □ Zuschüsse an SV Trisching-Rottendorf rund 5.000 €, 1. FC Schmidgaden 1.700 €, Kirchenstiftung Gösselsdorf 7.500 € f. Außenrenovierung der Kirche und Renovierung Kirchturmuhre rund 3.500 € □ Brückenerneuerung Hüttenbach nordöstlich Flugplatz 16.800 €, Geländer 2.000 € □

Instandhaltungsmaßnahmen am Vereinsheim und FF-Haus in Trisching, 16.500 € □ Wartungsarbeiten und Instandsetzungsmaßnahme am Druckpumpwerk Wolfsbach - 23.000 € □ Anschaffung einer Wärmebildkamera FF Trisching, Kosten ca. 5.500 €, Förderung 2.750 €, Differenz von FF Trisching finanziert □ Malerarbeiten im Kindergarten rund 5.400 € □ Malerarbeiten und Estrichbeschichtung am Bauhof rund 5.400 € □ Beschaffung von Hochregalen Bauhof, 5.400 € □ Entfernen von Ablagerungen aus der Abwasser-Druckpumpleitung Gösselsdorf-Inzendorf, 6.000 € □ Feuerwehrbedarf 2014, 8.800 € □ Gde.-Besichtigungen durchgeführt □ Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt □ Digitalisierung Kanalnetz der Kläranlage Rottendorf, ca. 11.000 € □ Neuer Traktor für Bauhof mit Frontlader, Frontmulcher und Kehrmaschine rund 180.000 € □

Ankauf VW Transporter, ca. 35.000 € □ Anbringen des Grundschullogos GS Rottendorf - 435 € □ Neue Holzsitzaufgaben GS Rottendorf, Pausenhof - 400 € □ Teerung Straße in Hartenricht, 18.600 €, 10%-Anteil der Gemeinde □ Materialkosten für Pflasterung und Instandhaltungsarbeiten am FF-Haus Schmidgaden, 11.000 € □ Zuschuss zu den Materialkosten der FF Rottendorf wegen Pflasterung Übungsplatz am Festplatzgelände - 10.000 € □ Überprüfung und Wartung der Feststellanlagen (Türschließenanlagen, Rauchmelder etc.) an Schulen und Kindergarten, 930 € □ Ankauf einer Alutafel für Streuobstwiese in Schmidgaden, Titel: „Landschaftselement Streuobstwiese“, 260 € □ Instandhaltung von Feldwegen, ca. 4,1 km mit Kosten von rund 20.000 € □ Instandsetzung der Stufen „Bodersteig“ Schmidgaden (= Weg zwischen Wirtshaus Anderl und Pfarrhof, 3.700 € □

DAT@JOB

Computer • Netzwerke • Telekommunikation • Internet • Service

Bergstraße 2

Tel: 094 35/54 25 - 0

Internet: www.datajob.de

92546 Schmidgaden

Fax: 094 35/54 25 - 29

e-mail: Vertrieb@datajob.de



Maßnahmen für das Jahr 2015

- Beginn der Dorferneuerungsmaßnahme in Hohersdorf – Kosten ca. 300.000 €, Förderung vom Amt für ländliche Entwicklung zwischen 60 und 65 %
- Neubau der Brücke bei Scharlmühle und Erneuerung der GVS von Wolfsbach nach Scharlmühle, Kosten ca. 190.000 € Förderung vom Amt für ländliche Entwicklung rund 60 %
- Weiterer Breitbandausbau in der Gemeinde – Aufrüstung auf 50 Mbit/s
- Ausweisung eines neuen Baugebiets in Schmidgaden (nur Überplanung), Kosten ca. 20.000 €
- Fortsetzung der Bestandsaufnahme privater Bauplätze mit Auswertung
- Überarbeiten von bestehenden Bebauungsplänen, ca. 35.000 €
- Weiterer Ausbau am Bauhof Schmidgaden (Tankanlage, Salzlager, Waschplatz)
- Weiterer Ausbau am Wertstoffhof/Grüngutplatz
- Digitalisierung und Kanalbefahrung des Abwassernetzes der Kläranlage Rottendorf – rund 13 km
- Instandsetzungsarbeiten am Waschplatz Trisching
- Wegeprofilierung an öffentlichen Feld- und Waldwegen in Zusammenarbeit mit den Jagdgenossenschaften
- Sanierung von Brücken
- Erstellen eines Dorf- bzw. Gemeindeentwicklungskonzeptes
- Planungskonzept zur Rathaussanierung oder Neubau mit Bürgerzentrum
- Ausbau PC-Netzwerk zwischen Rathaus, Kindergarten und Bauhof
- Beitragsabrechnung Wasser, Straße, Kanal Trisching-Marberg



Bürgermeister Deichl und seine Verfügbarkeit

Der seit 01. Mai 2014 ehrenamtlich tätige Bürgermeister Josef Deichl ist an folgenden Tagen für seinen Arbeitgeber, der Stadt Schwandorf tätig: Montag ab 9.00 bis 15.00 Uhr, Donnerstag und Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr. An allen anderen Zeiten und Werktagen ist er bei der Gemeinde Schmidgaden tätig.

Außerdem werden Bürgermeistersprechtage angeboten. Diese sind immer donnerstags von 18 bis 19 Uhr und zwar an jedem ersten Donnerstag im Monat in Schmidgaden (Rathaus), jeden zweiten Donnerstag im Monat in Trisching (Feuerwehrgerätehaus), jeden dritten Donnerstag im Monat in Rottendorf (Feuerwehrgerätehaus) und jeden vierten Donnerstag in Gösselsdorf (Feuerwehrgerätehaus). Bitte die Tagespresse beachten. Es wird gebeten, sich bei einem Anliegen über die Gemeindeverwaltung Tel. 09435/3074-0 anzumelden.



Personalangelegenheiten



Im August wurde im Rahmen einer kleinen Feier im Gasthaus Anderl das 40-jährige Dienstjubiläum von Frau **Hildegard Mutzbauer** gewürdigt. Frau Mutzbauer trat am 01. September 1974 ihren Dienst als Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten in der damaligen Verwaltungsgemeinschaft Schmidgaden an.

Seit dieser Zeit ist ihr überwiegender Aufgabenbereich das Einwohnermeldeamt sowie das Pass- und Personalausweiswesen. In dieser Zeit durfte sie die Bürgermeister Schrott, Bauer, Prifling, Birner und neuerdings auch Deichl zurarbeiten. Durch ihr freundliches, bestimmtes und von Hingabe geprägtes Auftreten wird sie sowohl von den Bürgern als auch im Kollegenkreis sehr geschätzt. Aus den Händen von Bürgermeister Josef Deichl erhielt sie in Anerkennung ihrer Verdienste ein Geschenk der Gemeinde. Das Rathausteam überreichte ihr eine persönliche Überraschung.

Petra Rehorz aus Trisching ist neue Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung. Die 50jährige ist seit 01. September 2014 ganztags beschäftigt. Sie unterstützt bei zentralen Angelegenheiten im Bürgerbüro und bei Beschaffungen. Des Weiteren ist sie zuständig für Steuern, Abgaben und Verbrauchsgebühren.

Frau Rehorz ist verheiratet und hat zusammen mit Ehemann Wolfgang zwei erwachsene Töchter.



In einer Feierstunde am 31. März 2014 wurde nach 40 Jahren die Gemeindedienerin Frau **Anna Kräuter** verabschiedet. Sie war zuständig für das ehemalige Gde.-Gebiet Gösselsdorf. Frau Kräuter überbrachte immer zuverlässig die Post an die Gemeindebürger und auch die Bekanntmachungen wurden von ihr an die Amtstafeln geheftet. Als ihre Nachfolgerin wurde Frau **Gisela Ries** aus Gösselsdorf eingestellt.



Irmgard Müller ist bereits seit einem Vierteljahrhundert als Raumpflegerin im Kindergarten der Gemeinde beschäftigt. Dieses Jubiläum wurde bei einer kleinen Feierstunde gewürdigt. Bürgermeister Josef Deichl überreichte an Irmgard Müller eine Urkunde und ein Geschenk. In seiner Laudatio bedankte er sich für die langjährige und zuverlässige Arbeit im Kindergarten. Frau Müller übt ihre Tätigkeit stets mit viel Engagement und Freude aus.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Frau Schmidt in der Gemeindeverwaltung mit einem Geschenk verabschiedet

Anfang Dezember 2014 ist die Verwaltungsfachangestellte **Melissa Schmidt** zur Stadt Schönsee gewechselt. Frau Schmidt wohnt in Kulz und befand sich bis dato in Elternzeit. Sie war seit 01.01.2005 bei der Gemeinde Schmidgaden beschäftigt. Seit Beschäftigungsbeginn bis Ende 2008 war sie zunächst zuständig für die Verbrauchsgebührenabrechnung und für Tätigkeiten im Einwohnermeldeamt. Danach folgte eine interne Umbesetzung, so dass ihre Aufgaben im Standesamt, bei Friedhofsangelegenheiten, der EDV, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie bei der Steuererhebung lagen. Schade, dass wir eine engagierte und gewissenhafte Mitarbeiterin verlieren.



Regelmäßige Besprechungen zwischen Bürgermeister-Bauhof-Verwaltung

Jeden Montag um 07.00 Uhr treffen sich im Rathaus die drei Bürgermeister, die Verantwortlichen des Bauhofs und der Verwaltung zu einem Runden-Tisch-Gespräch, bei dem die anstehenden Arbeiten der laufenden Woche oder der nächsten Zeit besprochen werden.

Die Besprechungen sind sehr effektiv, da die Themen zu jeder Sitzung in einem Protokoll aufgelistet und ihre Ausführungen verfolgt werden können. Übrigens wird auch jedem Gemeinderatsmitglied die aktuelle Version wöchentlich zur Verfügung gestellt.

Die erstellte Liste dient auch der Sammlung von Angelegenheiten, die in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden müssen. Vieles wurde bereits erledigt, anderes braucht noch Zeit. Vor allem auch die Bürger sind gefragt, mitzuhelfen. Durch Anregungen und Ideen kann das Zusammenleben immer verbessert werden.



Stromtrassen – unsere Gemeinde ist betroffen

Reaktor-Unglück Fukushima ■ Energiewende ■ Abstand der Windräder zur Wohnbebauung ■ Errichtung von Photovoltaik-Anlagen ■ Ausweisung von Konzentrationszonen für Erneuerbare Energien ■ Stromtrassen – das sind Schlagworte, die auch die Gemeinde Schmidgaden in den letzten Jahren beschäftigt hat und aktuell noch immer beschäftigt. Die Jahre 2010 bis 2020 scheinen das Jahrzehnt der Energiewende zu sein.

Nun zum aktuellen Thema der Stromtrassen, also der Starkstromleitungen und der bis 70 m hohen Masten:

Die Firma Amprion beabsichtigt die Süd-Ost-Passage zu bauen, von Bad Lauchstädt in Sachsen-Anhalt bis nach Meitingen in Bayern. Dabei sollen bereits vorhandene Korridore wie Autobahnen usw. benutzt werden, um dort bis 70 m hohe Masten zu errichten. Viele Kommunen – vor allem in Nordbayern – haben sich extrem dagegen ausgesprochen, so dass die Planungen derzeit auf Eis liegen. Fa. Amprion hat die Strecke an der A9 bei Nürnberg bis Pegnitz und im weiteren Verlauf nach Norden als Vorzugstrasse ausgewählt.

Daneben hat sie aber auch Alternativen untersucht. Eine Alternativtrasse wäre von Nürnberg kommend entlang der Autobahn A6 bis in unser Gemeindegebiet und dann parallel entlang der bestehenden Masten in Richtung Norden. So der Stand bis etwa Mitte Oktober. Fast täglich erreichen uns neue Meldungen. Derzeit sieht es danach aus, dass die Trassenführung nach erneuter Diskussion kaum das Bundesland Bayern betrifft. Insgesamt muss man das jedoch aufmerksam verfolgen.

Nun zum Zweiten. Die Firma TenneT beabsichtigt den **Ersatzneubau** der bestehenden 380 KV-Leitungen. Diese Trasse (Ostbayernring genannt) verläuft durch unser Gemeindegebiet, von Buchtal und Hartenricht herkommend über westlich von Schmidgaden, durch das sog. Lerchenfeld bis westlich von Inzendorf und weiter in Richtung Gösselsdorf nach Nord-Ost.

Es ist geplant, die neuen Masten bis zu einem Abstand von 65 m links oder rechts des bestehenden Verlaufs bis zum Jahr 2021 zu erneuern und die „alten“ abzubauen. Generell soll von Seiten des Betreibers von bestehender Wohnbebauung abgerückt werden. Und hier muss unserer Meinung nach die Gemeinde konkrete Vorschläge zur Anordnung der Masten unterbreiten. Die neuen Masten werden auch um 5 bis 10 m höher, also etwa 70 m hoch.

Es fanden bereits zahlreiche Informationsveranstaltungen der TenneT statt, bei denen die Bürger informiert wurden, zuletzt am 05. November im Gasthaus Pröls in Trisching. Beim Neubau müssen vorab erstmal die richtige Trasse gefunden werden, die (neuen) Grundstückseigentümer zustimmen, Abstimmungen mit den Kommunen laufen usw. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Verfolgen Sie auch die Tagespresse.





Einfache Dorferneuerung Hohersdorf

Die einfache Dorferneuerungsmaßnahme für die 45 Einwohner zählende Ortschaft Hohersdorf schreitet voran. Die im Jahr 2012 begonnene Planungsphase wurde mit der Vorstellung des Entwurfs den Bürgern am 24.09.2014 von Hohersdorf näher gebracht. Der Gemeinderat billigte diesen Entwurf in seiner Sitzung am 15. Oktober. In den gut zwei Jahren gab es zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen der beteiligten Gemeinde – Bürger – Amt für ländliche Entwicklung – Wasserversorger – Bayernwerk usw. Und vor allem die Bürger sollten ihre Vorstellungen, Wünsche und Einwände vorbringen. Mit Fördersätzen von 60 bis 65% wird die Maßnahme, die geschätzt 300.000 € kostet, vom Amt für ländliche Entwicklung gefördert, den Rest berappt die Gemeinde. Aber auch private Maßnahmen der Grundstückseigentümer an Gebäuden und Hofräumen können gefördert werden.

Die Dorferneuerungsmaßnahme sieht vor, den zentralen Dorfbereich zu erneuern. Es wird ein großflächiger Pflasterbereich angelegt und die Straßenführung durch ein Kleinpflaster optisch angedeutet. Außerdem werden um den markanten Kastanienbaum eine Stufenanlage und eine neue Sitzbank errichtet. Auch ein neues Bushäuschen wird errichtet, welches zugleich als sonstiger Treffpunkt genutzt werden kann.



Hohersdorf 1998

Des Weiteren ist an mehreren Stellen eine Begrünung vorgesehen. Der vorhandene Stromverteilerkasten wird ebenfalls versetzt. Parallel zu dieser Maßnahme soll auch die Wasserleitung erneuert werden, die im Rahmen der Maßnahme des Zweckverbands "Brudersdorfer Gruppe" umgesetzt wird. Etwaige Kanalerneuerungsmaßnahmen sollen ebenfalls in der gleichen Bauphase abgewickelt werden.

Die nächsten Schritte sind die Ausschreibung der Maßnahme und die Erstellung der Ausführungsplanung, um rechtzeitig im Frühjahr 2015 in die Bauphase starten zu können.

Unfallinstandsetzung · Neu- und Gebrauchtwagen

AUTO LUBER

KFZ-Reparatur-Meisterbetrieb

Magdalenentalstraße 8 · 92546 Schmidgaden / Trisching

Tel. 09438/783 info@autoluber.de www.autoluber.de



Einheitliche Notrufnummer 112

Leider wissen immer noch nicht alle Menschen, dass es in Deutschland eine einheitliche Notrufnummer gibt. Dabei kommt es gerade im Notfall darauf an, schnell Hilfe zu rufen und die richtigen Angaben zu machen. Ein Anruf zu dieser Nummer ist kostenfrei.

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.notruf112.bayern.de

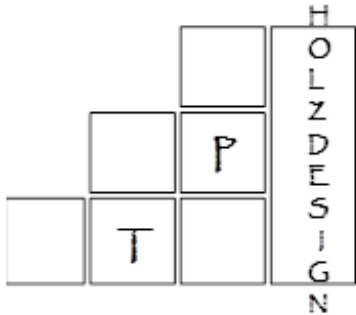
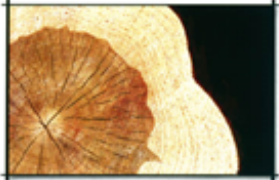


Was man nicht sieht – Zustand unserer Kanäle

Sie sind ordnungsgemäß tief oder mal weniger tief in die Erde eingegraben und leisten Tag für Tag treu ihren Dienst, ohne dass wir etwas davon mitbekommen: Unsere verlegten Abwasserleitungen, ca. 44 km in unserem Gemeindebereich. Sie wurden bereits in den 1960er Jahren und der Folgezeit gebaut und sind nun schon in die Jahre gekommen.

In den nächsten Jahren wird es zur Aufgabe werden, durch Kamerabefahrung Mängel festzustellen und zu beheben. Manchen Mangel erkennt man am Zustand der Straßen, wo bei Einlauf- und Schachtdeckeln Risse, Einbrüche und Setzungen festzustellen sind. Sind die Kanalrohre mal beschädigt, können rasch größere Probleme auftauchen. So hat sich z.B. bei der Kanalbefahrung in der Pfarrer-Willkofer-Straße gezeigt, dass hier starke Schäden vorhanden sind, zum Teil als Einbrüche, Risse, Verformung usw. mit daraus resultierenden Einwüchsen von Wurzeln, Ausspülung von Erdreich und Ablagerungen.

Sanierungsmaßnahmen gehen grundsätzlich zu Lasten der Gemeinde, so dass der Bürger nicht direkt mit Beitragsbescheiden konfrontiert wird. Aber die Sanierungskosten schlagen sich auf die Kalkulation der Abwassergebühr nieder, so dass hier mit einer höheren Gebühr zu rechnen ist. Und bei jeder Maßnahme im Straßenbereich wird auch zu untersuchen sein, inwieweit auch die Straße einer Sanierung oder gar einer Erneuerung bedarf. Im Letzteren wäre der Anlieger durch Beitragsbescheide zu belasten.

	Schreinerei Thomas Prifling Hauptstraße 11 92546 Schmidgaden Tel.: 09435/901 654 mobil: 0179/9108996 Fax: 09435/901 655	 Biomöbel, Naturmöbel, Möbel aller Art, Einbauküchen, Fußböden, Holzdecken
---	--	--



Änderung von Bebauungsplänen

Sie stammen aus den 1970er und 1980er Jahren: die meisten unserer 17 Bebauungspläne in unserer Gemeinde. Zwar wurden viele davon in der Vergangenheit immer wieder geändert, meist wegen eines konkreten Vorhabens eines Bauherrn. Dass sich in den letzten 30 Jahren die Baukultur und die Bauvorschriften verändert haben und die technischen Weiterentwicklungen fortgeschritten sind, liegt auf der Hand. Nun ist es an der Zeit, die bestehenden Bebauungspläne zu überarbeiten. Anlass sind die Verschlankung der Vorschriften, die Schaffung von Anreizen für junge Bauwerber aber auch die Erleichterungen für langjährige Hausbesitzer.

In der Praxis hat sich nämlich gezeigt, dass die zum Teil zu starren Vorschriften dem Häuslebauer dann Probleme bereiten, wenn er auf seinem Grundstück an sich nach der Bayerischen Bauordnung genehmigungsfreie Gebäude errichten möchte. Die alten Vorschriften sollen nicht weiter eine Hürde darstellen und deswegen überarbeitet werden oder ganz aus dem Bebauungsplan verschwinden. Ziel: mehr Freiheiten für den Bauherrn – gleichzeitig weniger Bürokratie.

Der Gemeinderat hat beschlossen, zunächst die Bebauungspläne zu ändern, in denen die Vorschriften am ältesten sind und bei denen aber auch noch viel Potenzial steckt, weil im Geltungsbereich z.B. noch viele private Baulücken vorhanden sind und so vielleicht eher einer Bebauung zugeführt werden können. Mit zur Seite steht das Landschaftsarchitekturbüro Blank aus Pfreimd.

Konkret werden in den nächsten 12 bis 18 Monaten folgende Bebauungspläne geändert:

Schmidgaden-Nord, Rottendorf Nord-Ost, Inzendorf-Finkenlohe, Trisching Nord-Ost, Schmidgaden-Süd, Schmidgaden Nord-Ost I, Schmidgaden Nord-Ost II.

Nähere Informationen sind auch auf www.schmidgaden.de abzurufen.

Anschrift Am Anger 48 92546 Schmidgaden	Alexandra Lorenz -PC Services-
Kontakt Telefon: 09435/300317 Telefax: 09435/901454 Mobil: 0176/22110999	PC-Service
info@lorenz-pcservices.de www.lorenz-pcservices.de	Beratung/Verkauf
	Schulung
	Büroservice
	Werbeprojekte



Private Baulücken innerorts

Im Anschluss an das wichtige Thema der Bebauungsplanänderungen eine ebenso brandaktuelle Angelegenheit: Private Baulücken innerorts.

Die Gemeinde Schmidgaden hat Ende Oktober 2013 rund 200 Grundstückseigentümer von sog. privaten Baulücken angeschrieben und gebeten, Auskunft zur Nutzung des Grundstücks durch Ausfüllen eines Fragebogens zu geben. Der Fragebogen zielt darauf ab, zu erfahren, ob das Grundstück in bestimmten Jahren bebaut oder für Kinder/Verwandte vorgehalten wird oder aber an die Gemeinde oder an private Dritte veräußert wird.

Mithin ist es von Bedeutung, die Wünsche und Anregungen von Bürgern zu kennen, um für die Zukunft die richtigen politischen Entscheidungen zu treffen, die unsere Gemeinde attraktiv und konkurrenzfähig halten. Zwar ist das Schlagwort „Demografie“ in aller Munde, aber es wird nur spärlich wahrgenommen, dass auch die demografische Entwicklung in unserer Gemeinde schleichend vonstattengeht. Aufhalten kann die Gemeinde diesen Prozess nicht, aber begleiten können wir ihn.

Das Bevölkerungswachstum in unserer Gemeinde wird in den nächsten Jahren stagnieren. Eher ist mit einer Abwanderung – insbesondere der jüngeren Leute – zu rechnen. Tendenziell werden in den kommenden Jahren vorhandene Wohnhäuser mit immer weniger Menschen bewohnt werden, die zudem kurz vor der Rente oder bereits im Ruhestand sind.

Der Unterhalt von Gebäuden und auch von Grundstücken wird für die Hausbesitzer mit fortschreitendem Alter zudem immer schwieriger. Und: jedes *unbebaute Grundstück* verursacht für den Eigentümer *ebenfalls* Kosten, so dass die Gesamtbelastung immer höher wird.

Außerdem beobachten wir, dass die Grundstückspreise für Bauplätze in den letzten Jahren kaum mehr ansteigen, was sicher mit der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung zusammenhängt, in deren Folge die Nachfrage nach Bauplätzen insgesamt zurückgeht.

Trotzdem erhält die Verwaltung immer wieder Anfragen nach Bauplätzen, sei es von Menschen, die in unsere Gemeinde ziehen oder von bereits ansässigen Familien wegen Neubau, um hier vor Ort bleiben zu können. Wir bemühen uns, mit verschiedenartigen gemeindlichen Baugrundstücken den unterschiedlichen Interessenslagen gerecht zu werden. Immer wieder wird dabei aber auch der Wunsch nach einem Bauplatz im gewachsenen Siedlungsbereich geäußert. Und dort sind die freien Bauplätze meist in privater Hand.

Deshalb liegt es natürlich auch im Interesse der Gemeinde, dass freie, private Grundstücke in bereits erschlossenen Bereichen bebaut werden, damit die technische Erschließung (Kanal, Wasser, Strom, Gas, Telekommunikation) ausreichend ausgelastet und effizient genutzt wird. Es geht um Kostenersparnisse für die Kommune, aber auch für die einzelnen Bürger bzw. Anlieger.

Die Gemeinde Schmidgaden verfügt bereits über eine fundierte Baulückenerfassung (Datenbank/Baulandkataster) von Bauparzellen, die überwiegend in Privateigentum stehen.

Die Anzahl der in unserer Kommune vorhandener möglichen Bauflächen im Siedlungsbestand ist beträchtlich (Schmidgaden rund 100, Trisching ca. 60, Rottendorf etwa 35)!

Wir sehen selbstverständlich auch die Zwänge der gesetzgeberischen Seite, z.B. für den Bürger die steuerlichen Belastungen bei Veräußerung eines Bauplatzes. Aber auch die Kommunen haben eine Mammutaufgabe zu erledigen. Im Jahr 2013 wurde nämlich das Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung erlassen. Aufgabe der Gemeinde ist es z.B. die privaten Baulücken zu schließen. Bei Neuausweisung eines Baugebietes wird von höherer Stelle abgefragt, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die Innenentwicklung voranzutreiben. Mit der vorgenannten Fragebogenaktion können wir zumindest den Nachweis erbringen, nicht untätig gewesen zu sein. Je weniger sich aber der Bürger beteiligt, desto schwerer wird es seine Gemeinde haben, ausreichend Bauland zur Verfügung stellen zu können. Die Folge davon wird weitere oder zunehmende Dörfer- und Landflucht sein.

Eine erste Auswertung der über 100 zurück gesandten Bögen (200 wurden 2013 versandt) ergab zumindest einen Teilerfolg: Rund 20 Bürger sind bereit, ein Grundstück zu veräußern. Zwei Grundstücke wurden bereits veräußert und werden demnächst einer Bebauung zugeführt. Für drei weitere Parzellen gibt es konkrete Bauabsichten. Das bisherige Ergebnis ist auch auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Im September 2014 wurden abermals die Grundstückseigentümer von privaten Bauplätzen angeschrieben, die bislang auf die Abfrage nicht reagiert haben. Die Auswertung wird in nächster Zeit folgen und insgesamt vorerst zum Abschluss gebracht werden.

Das Ausfüllen ist selbstverständlich freiwillig. Es soll niemand zu Angaben gezwungen werden, zu denen er nicht bereit ist. Doch wollen wir uns als Gemeinde den Aufgaben der Zukunft stellen. Und dazu gehört das Mitwirken **aller** Bürger, in welcher Form auch immer. Es reicht nicht, stets neue Baugebiete auszuweisen; denn dadurch fehlen die Flächen für die landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe. Es gilt, die Dorfzentren wieder zu beleben, statt sie nur als Durchfahrt zu benutzen. Ein Teil der Wiederbelebung ist sicherlich die Bebauung von brach liegenden Flächen.

Auch zu diesem Thema haben wir auf der Gemeinde-Homepage Informationen zur Verfügung gestellt.



Inzendorfer Straße 5
92546 Schmidgaden
Telefon (0 94 35) 22 54
Telefax (0 94 35) 33 79



Neues Baugebiet in Schmidgaden wird geplant

In den vorherigen Artikeln wurde dargestellt, dass die Gemeinde einerseits die bestehenden Bebauungspläne nach und nach erneuern möchte und andererseits die Innenentwicklung in Schmidgaden, Trisching und Rottendorf stärken will.

Parallel zu diesen wichtigen Maßnahmen soll in Schmidgaden ein neues Baugebiet ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei um das rund 2,9 ha große Areal bei der Staatsstraße 2040 im westlichen Anschluss an das Baugebiet West II (Südhang).



Zunächst soll mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes begonnen werden, in dem die Vorschriften zu Baustil und Bautyp aber auch die Straßenführung und Parzellierung geregelt werden.

Dieses Flächenangebot soll die künftigen Anfragen bedienen können. Bitte verfolgen Sie die weiteren Schritte inkl. der Bürgerbeteiligung in der Tagespresse und auf der Gemeinde-Homepage.

Werner's spirituelle Bücherecke

Inh. Gerlinde Werner
Wohlfester Weg 9
92546 Schmidgaden
Tel. (0 94 35) 86 33
Fax (0 94 35) 90 11 65



Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Übrigens: Ich freu mich schon auf unser Kennenlernen!!!



Aktuelles zur Windkraft in unserer Gemeinde

Mit einem umfangreichen Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes im Jahr 2012 hat man zumindest planerisch die ersten Voraussetzungen geschaffen, dass Windkraftanlagen in besonders dazu ausgewählten Konzentrationszonen errichtet werden könnten.

Die Firma Ostwind aus Regensburg hat bereits vor Jahren Interesse gezeigt, eine Windkraftanlage am sog. Wetterberg zu errichten. Die Unsicherheiten und Verzögerungen bei politischen Entscheidungen haben sicherlich dazu beigetragen, dass dieses Projekt aus Sicht der Firma Ostwind auf Eis liegt. Denn wegen der erst kürzlich beschlossenen sog. 10H-Regelung (Abstand zur Wohnbebauung 10 x der Höhe der Windkraftanlage) war lange Zeit keine verbindliche Regelung geschaffen.

Die Gemeinde Schmidgaden wird die Bürger weiterhin auf dem Laufenden halten.



Erfolgreiches Kinderferienprogramm



Auch in diesem Jahr wurde mit Hilfe der Vereine wieder ein attraktives Kinderferienprogramm zusammengestellt. Es waren wieder Angebote für die kleineren und auch für die größeren Kinder dabei. Das Angebot ging über eine Radtour, Fliegen, Tanzen, Basteln, Geocaching bis hin nach Rust zum Europa Park. Alle Kinder waren wieder mit viel Begeisterung dabei.

Das Bild zeigt die Kinder beim Herstellen von Kräuterbonbons.



Natur-Holzwolle-Anzünder

Von einer Gruppe behinderter Menschen (TSM) in Mertenberg werden Wachsreste gesammelt und daraus Natur-Holzwolle-Anzünder gebastelt. Wir wollen diese Gruppe unterstützen, bitte sammeln Sie hierzu Wachsreste. Diese können Sie am Recyclinghof zu den allgemeinen Öffnungszeiten abgeben. Vielen Dank.



Bergstr. 12 92546 Schmidgaden
Brunnanger 4 92507 Nabburg
0172/8421078



Bilder des Jahres 2014



Bürgermeisterwahl 16.03.2014



Ausscheidende Gemeinderäte 2014



40-jähriges Gründungsfest GOV Rottendorf



80-jähriges Gründungsfest GOV Schmidgaden



Neues HvO-Fahrzeug in Trisching



Kindergartenfest

Wir bedanken uns bei Richard Altmann, Josef Mutzbauer und Bettina Niedermeier für die Bereitstellung der Bilder.



Aktuelles zur Wasserleitungserneuerung „Brudersdorfer Gruppe“

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Brudersdorfer Gruppe steht derzeit vor sehr schwierigen Entscheidungen. Die Problematik mit dem weitläufigen, maroden Leitungsnetz ist seit vielen Jahren bekannt, ohne dass konkrete Sanierungsplanungen eingeleitet wurden. Mit dem Grundsatzbeschluss des Zweckverbandsrates vom 20.05.2014, die Auflösung des Zweckverbandes nicht weiter zu verfolgen und die Leitungssanierung nun anzugehen, konnte ein seit Jahrzehnten im Zweckverband schwelendes Streitthema beigelegt werden.

Im Jahr 2013 beauftragte der Zweckverband Brudersdorfer Gruppe das Ingenieurbüro Seuss aus Amberg, die Planungen für die Sanierung von ca. 6 Kilometer Wasserleitung, mit einem Kostenaufwand von ca. 1,0 bis 1,2 Millionen Euro zu erstellen. Nach der Erfassung des bestehenden Rohrnetzes und der hydraulischen Überrechnung des Verbandsgebietes stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass das Leitungsnetz des Zweckverbandes komplett überplant und vor allem in der Tiefzone einer Generalsanierung bedarf. Der Planungsauftrag wurde deshalb in der Sitzung vom 06.11.2013 auf die Grundlagenermittlung für das gesamte Zweckverbandsgebiet erweitert. Das Leitungsmaterial des Wasserzweckverbandes besteht überwiegend aus Asbestzementrohren und hat mit einem Alter von 45 bis 48 Jahren in weiten Teilen des Verbandsgebietes zweifellos die Grenze seiner Nutzungsdauer überschritten.



ausgewechselte, defekte Asbestzementrohre

Im Jahr 2013 traten 16 Rohrbrüche (2010: 8) auf und für 2014 zeichnet sich bereits ein starker Anstieg der Wasserverluste ab. Die Leitungsquerschnitte wurden seinerzeit zwar zeitgemäß berechnet. Allerdings hat das Hauptleitungsnetz einen Planungsstand von 1965 und die Leitungskapazitäten reichen nicht mehr aus, um den Brandschutz im Verbandsgebiet uneingeschränkt zu gewährleisten. Der Wassereinkaufspreis von der Stadt Nabburg hat sich im Zeitraum seit 1968 verdreifacht.

In den Bereichen, in denen ein sehr hoher Wasserdruck anliegt, treten sehr häufig Schäden an den Wasserleitungen auf. Auch viele andere Städte und Gemeinden, die Asbestzementleitungen seinerzeit verbaut haben, stehen derzeit vor ähnlichen Entscheidungen wie der Zweckverband zur Wasserversorgung der Brudersdorfer Gruppe. Die Zweckverbandsversammlung hat deshalb am 06.11.2013 einstimmig beschlossen, die anfälligsten Leitungsbereiche in einem **ersten Sanierungsabschnitt (BA I)** zu erneuern.

Mit dem Neubau des Leitungsabschnittes zwischen Diepoltshof und Passelsdorf, der am 18. August 2014 anlieft, hat nun der Zweckverband den ersten Schritt zur Sanierung seines Leitungsnetzes umgesetzt. Erfreulicherweise konnte der Zweckverband mit einem Ausschreibungsergebnis von rund 168.000,00 € ein sehr günstiges Ergebnis verbuchen. Gegenüber der Kostenschätzung ergab sich eine Kostenminderung von rund 50%. Neben der derzeit günstigen Preissituation in der Tiefbaubranche war vor allem die gemeinsame Umsetzung der Baumaßnahme mit den Straßenbauarbeiten des

Landkreises Schwandorf, zum Neubau der Kreisstraße „SAD 27“, ausschlaggebend für das preisgünstige Ausschreibungsergebnis.

In gleicher Weise sollen die Ortsnetze des Zweckverbandes in Hohersdorf (zusammen mit der dortigen Dorferneuerungsmaßnahme) und in Windpaissing erneuert werden, wo 2015 Kanalbaumaßnahmen der Stadt Nabburg durchgeführt werden. Für den Bauabschnitt I (Ortsbereiche ohne Siedlungen in Rottendorf, Inzendorf, Hohersdorf, Kadermühle, Obersteinbach, Ragenhof, Fraunberg und Passelsdorf, Windpaissing und die Leitungen an der SAD 27) sind Kosten von 2,5 bis 2,8 Millionen Euro in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren veranschlagt. Der Zweckverband Brudersdorfer Gruppe hat beschlossen, dass die Finanzierung des ersten Bauabschnitts über Verbesserungsbeiträge erfolgen soll.

In einem weiteren, **zweiten Sanierungsabschnitt (BA II)** ist unter anderem die Erneuerung der „Überlandleitungen“ zwischen Brudersdorf und Inzendorf geplant. Diese Maßnahmen werden mittelfristig und jeweils nach Dringlichkeit umgesetzt. Die Finanzierung dieser Teilabschnitte soll über die Erhöhung der Wassergebühren erfolgen. Für die Ausführung des **letzten Bauabschnitts (BA III)** und damit der Abschluss der Sanierungsarbeiten ist ein Zeitrahmen von 15 bis 20 Jahre angesetzt. Dies betrifft jene Leitungsabschnitte, wo *bisher* keine oder nur wenige Rohrbrüche aufgetreten sind.

Es ist unverkennbar, dass zur Sanierung und deren Finanzierung sehr unterschiedliche Interessenslagen bestehen, die in regelmäßigen Abständen von Bürgern und Interessensgruppen vorgebracht werden. Die verschiedenen Meinungen, teilweise begleitet von Unterschriftenaktionen und Zeitungsartikeln, reichen von „gesamtes Leitungsnetz sofort sanieren“ bis „Leitungsnetz nicht sanieren“. Nicht alle Abrechnungsvorschläge stimmen aber mit der geltenden Gesetzeslage überein oder widersprechen erheblich den bisher vom Zweckverband gefassten Beschlüssen.

Die **Gesamtkosten** (also alle Bauabschnitte) der Leitungssanierung werden derzeit auf 7 Millionen Euro (zuzüglich Nebenkosten und Mehrwertsteuer) für den Sanierungszeitraum von 15 bis 20 Jahren geschätzt. Zu beachten ist hierbei, dass der Zweckverband vorsteuerabzugsberechtigt ist und eine Beitragskalkulation mit den Nettopreisen erfolgt. Die Kosten, die letztendlich auf den Bürger umgelegt werden, dürfen auch nicht mit den förderfähigen Kosten oder der Kostengrundlage für die Berechnung des Ingenieurhonorars verwechselt werden. Weiterhin ist anzumerken, dass eine Prognose der tatsächlichen Baukosten sehr schwierig ist, zumal der Abschluss der Bauarbeiten erst in ca. 20 Jahren geplant ist. Offensichtlich bereitet die korrekte Einordnung der Zahlen, Begriffe und Ausführungstermine einigen betroffenen Bürgern erhebliche Schwierigkeit. Leider musste der Zweckverband auch feststellen, dass mitunter gezielte Falschinformationen in der Bevölkerung verbreitet wurden, die der gemeinsamen Sache nicht dienlich sind.

Einen breiten Raum in der Verbandsarbeit der letzten Wochen und Monate nahmen die Bemühungen um staatliche Fördergelder ein. Auf mehrere Anfragen (erstmalig 2009) wurde dem Zweckverband von den zuständigen Fachbehörden (u.a. Wasserwirtschaftsamt Weiden, Regierung der Oberpfalz) bisher stets mitgeteilt, dass für die Sanierung des Leitungsnetzes keine staatlichen Fördermittel nach „RzWas2013“ bereitgestellt werden können. Auch andere Anfragen beim Bayerischen Gemeindetag und verschiedenen Abgeordneten der Region bestätigen weitgehend diese Einschätzung. Lediglich der örtliche Bundestagsabgeordnete bewertet die Chancen des Zweckverbandes etwas optimistischer.

Mit einem Landtagsbeschluss vom 26.06.2014 sollen voraussichtlich ab 2016 wieder eine begrenzte Anzahl von Härtefällen staatliche Fördermittel für Leitungssanierungen

erhalten. Der Zweckverband Brudersdorfer Gruppe hat hierzu um ein Fördergespräch beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gebeten, das die Förderangelegenheiten nach RzWas federführend bearbeitet. Das Ministerium hat auf das niedrige Gebührenniveau verwiesen, das mit 2,30 € (Wasser- und Abwassergebühr zusammen) derzeit weit unter dem Durchschnitt in Bayern liegt. Ein Härtefall wird im Ministerium derzeit bei gemeinsamen Wasser- und Abwassergebühren ab einer Höhe von 4,50 € angenommen. Weitere Voraussetzungen, wie die demographische Situation vor Ort, könnten ohnehin erst nach einem Landtagsbeschluss über die konkreten Förderrichtlinien abschließend geprüft werden.

Ein bereits zugesagter Gesprächstermin im Ministerium wurde vom zuständigen Referatsleiter kurzfristig wieder abgesagt. Aus Sicht des Ministerialbeamten erscheint ein Fördergespräch derzeit nicht zielführend. Insgesamt stehen die Aussichten auf die Anerkennung eines Härtefalls für den Zweckverband nicht gut.

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Brudersdorfer Gruppe hat dennoch seine Beschlüsse so gefasst, dass die Sanierungsplanungen vorangetrieben werden, aber eine Perspektive auf staatliche Fördergelder erhalten bleibt. In diesem Zusammenhang muss allerdings berücksichtigt werden, dass eine längerfristige Verzögerung der Sanierungsarbeiten zu erheblichen Mehrkosten (z.B. bei den Ingenieurkosten) führt, die unter Umständen die im Raum stehende Förderung übersteigen. Zu beachten ist unter diesem Gesichtspunkt auch, dass im Gemeindebereich Rottendorf, Hohersdorf und Inzendorf sehr viele Straßen nach den Rohrbrüchen nicht mehr instandgesetzt wurden und die tatsächlichen, jährlichen Kosten für die Rohrbrüche (ca. 30.000,00 €) noch weitaus höher anzusetzen wären. Im Hinblick auf die in wenigen Monaten anstehende Generalsanierung verzichtete die Gemeinde Schmidgaden seinerzeit auf die Wiederherstellung der Fahrbahn. Bei einem längeren Aufschub der Sanierungsarbeiten müsste auch hier eine Übergangslösung gefunden werden, die die Zweckverbandsbürger zusätzlich belastet. Übrigens: Untätigkeit bei der anstehenden Sanierung kann auch förderschädlich sein!

Es war immer das Bestreben der Zweckverbandsführung, eine kostengünstige Lösung für seine Bürger zu erreichen. In schwierigen Verhandlungen konnte zuletzt das planende Ingenieurbüro zu weitreichenden finanziellen Zugeständnissen gegenüber dem Zweckverband und seinen Bürgern bewegt werden.

Insgesamt ist die Sanierung des Leitungsnetzes eine Aufgabe, die den Verband und seine Bürger vermutlich noch viele Jahre beschäftigen wird. Der Zweckverband Brudersdorfer Gruppe hat beschlossen, dass jeweils nur Abschnitt für Abschnitt ausgeführt wird, um den Bürger finanziell nicht zu überfordern. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich für einzelne Anschließer erhebliche Beitragsbelastungen ergeben können.

Welche Zahlungen im Einzelfall auf den Bürger zukommen, steht erst nach einer Beitragskalkulation fest. Diese Kalkulation kann aber erst vorgenommen werden, sobald das Ergebnis der Aufmaßarbeiten (Grundstücks- und Geschossfläche) vorliegt.

Die Verantwortlichen des Zweckverbandes werden in den kommenden Wochen und Monaten weitere Schritte unternehmen, um klare Aussagen der entscheidenden Behörden zur Förderfähigkeit des Verbandes zu erhalten. Zusätzlich ist aus Sicht des Zweckverbandes eine vielseitige politische Unterstützung für den Zweckverband erforderlich. Den eingeschalteten Abgeordneten gilt insofern der Dank des Zweckverbandes für bereits geleistete und noch zugedachte Unterstützung.

Im Übrigen sollten manche Bürger das Misstrauen beiseitelegen und den mit dieser Aufgabe betrauten Personen das Vertrauen schenken, dass sie ein für alle Betroffenen finanzierbares Projekt abwickeln.



Neue Fahrzeuge für den Bauhof

Zwei Geräteträger haben ihren Dienst für die Gemeinde getan und gehen in den Ruhestand.

Wenn ein Liebhaber interessiert ist, sich eines dieser gut gepflegten, gebrauchten Fahrzeuge anzuschaffen, kann gerne ein Angebot in der Gemeindeverwaltung abgeben.



Fendt, Xaver
F 231 GTS / Diesel 35 / 2050
Erstzulassung: März 1976



Fendt, Xaver
F 275 GTS / Diesel K51 / 2300
Erstzulassung: Dez 1982

Aus „Alt“ mach „Neu“

Wer sich ein Auto anschafft, trägt Verantwortung – für Mensch und Umwelt. Für uns bedeutet dies: Wir setzen alles daran, dass jedes Nutzfahrzeug über den gesamten Lebenszyklus bis hin zum Recycling möglichst gute Umwelteigenschaften aufweist, ein effektiveres Arbeiten der Bauhofmitarbeiter bringt und immer besser wird als seine Vorgänger. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, sich von den alten Gerätefahrzeugen zu trennen und dafür einen Transporter Pritsche Doppelkabine 2,0 l TDI 103 kW mit 6-Gang Schaltgetriebe anzuschaffen. Der Transporter verfügt über eine geschlossene Doppelkabine und gibt somit dem Fahrer als auch allen Insassen Schutz vor Wind und Kälte. Mit der angebrachten Rundumkennleuchte ist das Fahrzeug auch schon von weitem erkennbar. Der auf der Ladefläche angebrachte Staukasten ist abschließbar und somit kann eine Grundausrüstung an Werkzeugen immer mitgeführt werden. Das neue Transportfahrzeug wird die Bauhofmitarbeitern sicherer und schneller zu Ihren Arbeitsstätten bringen. Wir wünschen Allzeit

„Gute Fahrt“



Traktor NEW HOLLAND, Fa. Prifling

Aufgrund der häufigen Reparaturen und Ausfälle der in Gebrauch befindlichen Traktoren haben sich die Gemeinderatsmitglieder, nach mehreren Besichtigungen von Alternativfahrzeugen, entschieden, einen Kommunaltraktor für rund 180.000,00 € zu kaufen.



New Holland T6.140 AutoCommand™



das Cockpit ist leicht und intuitiv zu nutzen

Einige technische Details:

Der Traktor hat eine Nennleistung von 81kW/110 PS bei 2200 U/min, verbesserte Bremsen, Touchscreen-Monitor, Frontlader, Frontmulcher, Kehrmaschine, Kommunalbereifung, 5-Jahre-Wartungsvertrag, UNA 500-Dückergerätschaft, Gewichtsausgleich, 4-Pfosten-Kabine, aktives Stillstandssystem und Rundumleuchte. Er ist mit einem 4-Zylinder-Turbo-Dieselmotor ausgestattet. Die ECOBlue™ SCR-Technik ermöglicht beeindruckende Kraftstoffeinsparungen von bis zu 10 %, was die Dieselrechnung spürbar niedriger ausfallen lässt und garantiert eine höhere Produktivität.



Tourismus



Anfang 2014 wurden die Urlaubsquartiere der Familie Dürr nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes überprüft. Eine Ferienwohnung der Familie Dürr bekam dabei die höchste Auszeichnung mit 5 Sternen, die zweite Ferienwohnung bekam 4 Sterne. Die Gemeinde Schmidgaden freut sich sehr über diese Auszeichnungen der Familie Dürr und gratuliert recht herzlich. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude mit den Urlaubsgästen und viel Erfolg.



Aktuelles vom Kindergarten

Für Kindergarten und Krippe anmelden

Im Kinderhaus findet am Dienstag, 20. Januar, in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr die Anmeldung für das kommende Betreuungsjahr 2015/2016 statt. Am Mittwoch, 21. Januar besteht von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr ebenfalls die Möglichkeit Kinder für das kommende Betreuungsjahr anzumelden. Aus Gründen der Gruppenplanung bitten wir auch die Eltern zur Anmeldung, deren Kind im laufenden Betreuungsjahr 2015/2016 aufgenommen werden soll.

Angeboten werden Plätze in drei Kindergartengruppen, davon eine Montessori-Gruppe und Plätze in zwei Krippengruppen für Kinder ab 1 Jahr.

Terminvereinbarung unter der Tel. 09435/1225

Seit September 2014 verstärkt die Kinderpflegerin Frau Magdalena Breitschaffer aus Teunz das Team im Kindergarten der Gemeinde Schmidgaden.



Silofolienentsorgung

Kürzlich stellte die Gemeinde Schmidgaden am Recyclinghof an zwei aufeinander folgenden Samstagen einen Container der Fa. Lober zur Verfügung, um angehäuften Siloplanen von Landwirten anzunehmen. Dies war für die Landwirte der Gemeinde Schmidgaden kostenfrei. Eine Anlieferung mit einem Frontlader war hierbei von großem Nutzen.

Obwohl in der Presse, sowohl auf der Homepage der Gemeinde mehrmals darauf hingewiesen wurde, dass die Planen schmutzfrei (besenrein) sein müssen, wurde bei örtlichen Kontrollen das Gegenteil festgestellt. Ebenfalls befanden sich an einigen Folien noch Netze, die von einem Mitarbeiter nachträglich mit einem hohen Arbeitsaufwand entfernt werden mussten.

Die stoffliche Verwertung ist nur ohne größere Verschmutzung gegeben. Bei Beanstandungen der Fa. Lober müsste die Gemeinde mit erheblichen Mehrkosten rechnen.

Es ist geplant, diese Aktion im Frühjahr zu wiederholen. Sollte sich jedoch wieder nicht an die Anweisungen gehalten werden, wird die Aufstellung des Containers nicht mehr erfolgen.

SCHREINEREI
SCHÖNBERGER

KÜCHEN ATELIER
SCHÖNBERGER



Breitbandausbau – Sachstand

Im Herbst 2012 konnte der Breitbandausbau für die Ortschaften Schmidgaden und Trisching erfolgreich abgeschlossen werden. Davon profitierten auch die Ortsteile Rottendorf und Hohersdorf. Durch den Ausbau sind Übertragungsraten von bis zu 16 Mbit/s möglich.

Kaum war der Ausbau beendet, wurden bereits Überlegungen zur weiteren Breitbandentwicklung im Gemeindegebiet getroffen. Dafür wurde das Breitbandberatungsbüro Zeltner aus Neumarkt beauftragt, den IST-Zustand im Gemeindegebiet zu ermitteln und darzustellen. Des Weiteren wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der weitere Breitbandausbau sowohl effektiv als auch effizient bewerkstelligt werden könnte.

Ende 2012 wurde dann die Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen in Gewerbe- und Kumulationsgebieten in Bayern für das neue Breitbandförderprogramm bekannt gemacht. Dieses Programm sollte den Ausbau von Breitbandnetzen mit Übertragungsraten von mind. 25 Mbit/s bzw. 50 Mbit/s fördern. Vorrangig galt es, damit Gewerbetreibenden und Unternehmen mit guten Internetanschlüssen zu versorgen, sodass diese global auch wettbewerbsfähig bleiben können. Das Förderprogramm sah 19 Verfahrensschritte vor, deren bürokratische Abwicklung sämtliche Gemeinden vor eine fast unlösbare Herausforderung stellte. Dabei sei zu erwähnen, dass das Thema Breitbandausbau eine freiwillige Aufgabe der Gemeinde ist, welche „nebenbei“ zu den eigentlichen vorrangigen und gesetzlich festgelegten Aufgaben zu erledigen ist.

Das soll aber nicht bedeuten, dass das Thema Breitband eine untergeordnete Rolle spielt oder nicht ernst genommen wird. Ganz im Gegenteil! Es ist selbstverständlich, dass man bei der heutigen Entwicklung der Technik nicht zurückbleiben darf. Es wird alles daran gesetzt, für unser Gemeindegebiet den bestmöglichen und finanzierbaren Ausbau zu ermöglichen.

Deshalb wurde bereits Anfang 2013 der Einstieg in das neue Breitbandförderprogramm mit vielen Vorgesprächen und Abstimmungen geplant unter erneuter Zuhilfenahme der Unterstützung durch das Breitbandberatungsbüro Zeltner. Es folgten einige Verfahrensschritte wie Festlegung des (vorläufigen) Erschließungsgebiets, Bedarfsermittlung, Ergebniszusammenstellung der Bedarfsermittlung und Veröffentlichung, Ermittlung des IST-Zustands, Markterkundungsverfahren, Anfrage an die Bundesnetzagentur...

...bis im Juli diesen Jahres eine neue Richtlinie vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat bekannt gemacht wurde, welche eine Verschlinkung der Verfahrensschritte in 9 Module vorsah.



Die derzeitige Planung sieht sieben Erschließungsgebiete vor:

1: Hartenricht, 2: Schmidgaden „Südwest“, 3: Inzendorf, 4: Rottendorf + Hohersdorf, 5: Gösselsdorf, 6: Wolfsbach, 7: Littenhof

Die nächsten unmittelbar bevorstehenden Verfahrensschritte sind die Veröffentlichung des Ergebnisses der Markterkundung und parallel der Einstieg in das Auswahl-/Ausschreibungsverfahren. Sobald der Netzbetreiber aus dem Auswahlverfahren ermittelt wurde, erhoffen wir uns einen raschen Ausbau unseres Breitbandnetzes. Dazu ist es nötig bei der Regierung der Oberpfalz einen entsprechenden Förderantrag zu stellen (Der Ausbau in der Gemeinde wird mit 80 % und einem Höchstbetrag von 820.000 Euro gefördert) und anschließend mit dem Netzbetreiber einen Kooperationsvertrag abzuschließen.



Verhaltensregeln am Wertstoffhof

In den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, dass die Gemeinde Schmidgaden einige Punkte für den ordnungsgemäßen Betrieb am Wertstoffhof (auch Recyclinghof genannt) ansprechen muss.

Der Wertstoffhof ist eine Landkreiseinrichtung, für die die Gemeinde ein Grundstück zur Verfügung stellt. Auf dem Grundstück befindet sich auch der gemeindliche Grüngutannahmepplatz, der von Herrn Herbert Simchen beaufsichtigt wird. Den Anordnungen des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten. Ihnen ist der nötige Respekt entgegenzubringen.

Herr Paul Werner verrichtet jeden Samstag in vorbildlicher und pflichtbewusster Weise seine Aufgaben für die Organisation der Anlieferung am Wertstoffhof. Er wurde vom Landkreis geschult und unterwiesen. Er ist deshalb für einen ordnungsgemäßen Ablauf verantwortlich.

Der Anlieferzeitraum ist mit drei Stunden so gut bemessen, dass es keine Probleme geben dürfte. Aber: Manche Personen drängeln vor und provozieren einen Anlieferstau am Gelände.

Auch das Einfahren ins Gelände bedarf einer gewissen Rücksichtnahme. Es können nicht alle gleichzeitig anliefern. Bei Wartezeiten auf der Straße vor dem Gelände ist ein verkehrspflichtiges Verhalten nötig und jeder Einzelne soll sich in Geduld üben. Verkehrsteilnehmer, die die sog. Lerchenfeldstraße befahren, sollten ihre Geschwindigkeit anpassen. Mit Wartezeiten ist nämlich auch beim Wertstoffhofbetrieb zu rechnen.

Insgesamt bedarf der Zu- und Abverkehr einer gewissen Ordnung. Diese lässt sich mit gesundem Menschenverstand, Toleranz und Gelassenheit gewährleisten.

Wir sind sicher, Sie machen mit!



Kinderförderung der Gemeinde Schmidgaden beim Wohnhausbau

Die Gemeinde Schmidgaden gewährt pro Kind bis zum vollendeten 15. Lebensjahr eine Förderung von 2.000 €, wenn nachfolgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- a) Es wird ein **gemeindliches** Baugrundstück erworben. Bei Einzug zieht ein Kind oder mehrere Kinder mit zu, das/die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hat/haben. Diese Förderung wird auch gewährt, wenn innerhalb von 10 Jahren nach Beurkundungsdatum ein (weiteres) Kind geboren wird.
- b) Bei **privaten, erschlossenen Bauplätzen** in einem Bebauungsplangebiet oder im Innenbereich wird diese Kinderförderung gewährt, wenn innerhalb von 10 Jahren ab Datum der Baugenehmigung ein Kind auf besagtem Grundstück geboren wird oder bei Einzug bereits ein Kind/mehrere Kinder mit einzieht/einziehen und die Kinder das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- c) In beiden Fällen gilt, dass das Kind/die Kinder mindestens fünf Jahre im Haushalt leben muss/leben müssen. Das Wohnhaus muss innerhalb von drei Jahren gerechnet ab Notartermin (bei öffentlichen Bauplätzen) bzw. ab Baugenehmigungsdatum (bei privaten Bauplätzen) errichtet werden und nach Einzug mindestens 10 Jahre zu Wohnzwecken genutzt werden. Für die Stichtage oder Fristberechnung sind die Daten des Einwohnermeldeamtes maßgeblich.
- d) Das Förderprogramm **läuft bis einschließlich 2018**.
- e) Die Kinderförderung greift **nicht**,
 - wenn Kinder im Haushalt der Eltern, die Vertragspartner der Kaufurkunde bzw. der Baugenehmigung sind, bereits Kinder bekommen (Enkel der Käufer oder Bauherren werden also nicht begünstigt)
 - wenn eine Familie mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren bislang in der Gemeinde ein eigenes Wohnhaus bewohnte und ein neues Wohnhaus auf einer privaten Baulücke bebaut und bezieht
 - für Sachverhalte **vor** Gemeinderatsbeschluss; der Beschluss gilt nur für die Zukunft.
- f) Außerdem hat die Gemeinde eine Grundstücks- und Immobilienbörse auf der Website der Gemeinde eingerichtet.

Grundlage: GR-Beschluss Nr. 26 vom 10.04.2013

Jahr	Bauplatzverkäufe	Kinderförderung
2007	2	2
2008	4	1
2009	1	1
2010	3	4
2011	3	3
2012	3	2
2013	6	2
2014	2	4



Unterschied erstmalige Straßenherstellung – Erneuerung/Verbesserung

Für den Laien mag es auf den ersten Blick keinen Unterschied geben zwischen erstmaliger Herstellung einer Straße und Verbesserung bzw. Erneuerung einer Straße. Rechtlich ist zwischen beiden Begriffen aber ein großer Unterschied, vor allem was den Anteil der Gemeinde an den Kosten betrifft. Denn: in beiden Fällen werden die Bürger zu Beitragszahlungen herangezogen – und das ist, weil haushaltsrechtlich vorgeschrieben, eine Pflicht!

Erschließungsbeiträge werden nach den §§ 123 bis 135 des Baugesetzbuches (BauGB) und der darauf beruhenden Erschließungsbeitragssatzung (EBS) der jeweiligen Gemeinde erhoben. In den Vorschriften wird abschließend geregelt, wer, wann und wie viel zu bezahlen hat. Der Anteil der Gemeinde an den umlagefähigen Kosten beträgt 10%.

Beiträge müssen für die **erstmalige** Herstellung folgender Erschließungsanlagen bezahlt werden:

öffentliche, zum Anbau bestimmten Straßen, Wege und Plätze / öffentliche, mit Kraftfahrzeugen nicht befahrbaren Verkehrsanlagen (z.B. Fußwege, Wohnwege) / Sammelstraßen, an denen zwar nicht gebaut werden kann, die aber zur Erschließung notwendig sind / Parkflächen und Grünanlagen, soweit sie für die Erschließung der Baugebiete notwendig sind / Anlagen zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen (z.B. Lärmschutzwälle)

Ausbaubeiträge setzen voraus, dass die Straße bereits erstmalig hergestellt und auch abgerechnet wurde. Nicht jede Baumaßnahme an einer Erschließungsstraße zieht eine Beitragspflicht nach sich. Es muss entweder eine „Erneuerung“ oder eine „Verbesserung“ vorliegen, wobei diese Begriffe nicht klar voneinander getrennt werden können.

Eine Erneuerung setzt voraus, dass die Nutzungsdauer der Straße abgelaufen ist. Als Faustregel für Fahrbahnen gelten 20 bis 25 Jahre. Ziel ist dann die Wiederherstellung eines Zustandes, der mit dem ursprünglichen Zustand vergleichbar ist. Der Zwang zu einer Erneuerung ergibt sich aus der Notwendigkeit. Das kann auch erst nach 30 oder 35 Jahren der Fall sein.

Eine Verbesserungsmaßnahme ist jede qualitative Änderung, die positiven Einfluss auf die Benutzbarkeit hat.

Nicht beitragsfähig sind Maßnahmen der Sanierung. Sie werden regelmäßig aus dem Gemeindehaushalt finanziert, ohne dass dafür der Anlieger einen Beitragsbescheid bekommt. Sanierungen erstrecken sich nur auf Teile einer Straße, z.B. das Beheben kleiner oder begrenzter Schäden wie das Ausbessern von Schlaglöchern, Frostaufbrüchen usw. Auch die komplette Erneuerung punktueller Stellen fällt noch in den laufenden Unterhalt.

Wie bereits in der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes im Dezember 2013 abgedruckt, werden in den kommenden Jahren alle Straßen einer Überprüfung unterzogen werden müssen, inwieweit ein Erneuerungs- oder eben nur ein Sanierungsbedarf besteht.



Ertüchtigung Vereinsheim und Feuerwehrgerätehaus Trisching

Mit einem Kostenaufwand von rund 16.500 € wurde vor wenigen Wochen durch die Firma Alfred Deml Heizungsbau (Schmidgaden) das Heizsystem im Vereinsheim und im Feuerwehrgerätehaus optimiert sowie eine Absauganlage in der Fahrzeughalle des Feuerwehrgerätehauses installiert.

An der Heizanlage erfolgte ein hydraulischer Abgleich, der Austausch der Umwälzpumpen sowie der Einbau einer Nachfüllstation. Die Temperaturunterschiede der Heizkörper sollen damit ausgeglichen und vereinheitlicht werden. Das Raumklima wird sich durch den hydraulischen Abgleich merklich verbessern.

Zur Sicherheit der Feuerwehrleute und zur generellen Optimierung wurde im Feuerwehrgerätehaus der Einbau einer Abgasabsauganlage vorgenommen. Außerdem wurde ein in die Jahre gekommener Luftheritzer rückgebaut und dafür neue Heizkörper eingebaut.

Mit dieser Maßnahme soll zum einen der hohe Heizölverbrauch minimiert werden, zum anderen soll die Effizienz der Heizungsanlage gesteigert werden. Koordiniert wurde das Projekt vom Ingenieurbüro Christian Müller aus Schwarzenfeld.



Seniorenarbeit intensiviert

Auch in der Gemeinde Schmidgaden macht der Demografische Wandel nicht Halt. Wir werden versuchen, hier so früh wie möglich dagegen zu wirken. Es wurden bereits verschiedene Schritte unternommen.

So wurde Herr Alois Dirrigl zum Seniorenbeauftragten bestellt. Ein Seniorenbeirat wurde ins Leben gerufen. Der Seniorenbeirat besteht aus folgenden Personen: Vorsitzender Dirrigl Alois, Beisitzer: Bauer Ingeborg, Eckl Josef, Meier Johann, Deichl Marianne, Amann Katharina, Mutzbauer Josef, Schönberger Walburga, Pösl Theres und Ries Gisela.

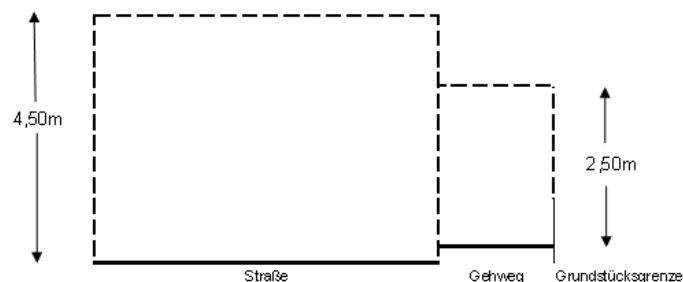
Es werden bereits verschiedene Veranstaltungen für die Senioren durchgeführt. So gibt es in Schmidgaden den Seniorenstammtisch, sowie die Seniorennachmittage im Pfarrheim, in Trisching laden die Dorfvereine zur Weihnachtszeit ein, in Rottendorf und Gösselsdorf werden die Senioren von der Pfarrgemeinde eingeladen und in Gösselsdorf lädt zusätzlich die Jagdgenossenschaft ihre älteren Mitbürger ein.

Als weiterer Schritt soll eine Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen werden. Um einen Überblick über die verschiedenen Hilfeleistungen zu erhalten, liegt diesen *Schmigoner Nachricht'n* ein Fragebogen für die Nachbarschaftshilfe bei. Wir bitten alle Hilfesuchenden und alle, die bereit sind zu helfen, diesen Fragebogen auszufüllen und **bis spätestens 15. Januar 2015** an die Gemeinde Schmidgaden zurückzugeben. Vielen Dank für euer Engagement!



Reinhaltung der Straßen, Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Die Anlieger der Straßen und Gehwege in den Ortschaften sind lt. Verordnung dazu angehalten, Unkraut zu entfernen und die Geh- und Fahrbahnen sauber zu halten. Im Hinblick auf die zu erwartenden Schneefälle werden die Grundstücksbesitzer aufgefordert (soweit noch nicht geschehen), an der Grundstücksgrenze überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern über Geh- und Radwegen bis zu einer Höhe von 2,50 m und im Fahrbahnbereich bis zu einer Höhe von 4,50 m zurück zu schneiden bzw. zu entfernen (siehe Skizze).



Ferner wird auf folgendes hingewiesen: Die ein oder andere Straßenlaterne wird von wuchernden Ästen und hoch gewachsenen Stauden verdeckt, so dass kein ausreichendes Laternenlicht zur Ausleuchtung der Straße und Gehweg mehr vorhanden ist. Auch hier sollten die Grundstückseigentümer selbständig reagieren und den Bewuchs zurückschneiden.



Schmigoner Puzzle

Huch, was ist denn hier passiert? Helft uns, das Puzzle auf der Rückseite wieder richtig zusammen zu setzen!

Dafür einfach die Puzzleteile sauber ausschneiden und auf ein Blatt Papier aufkleben. Das fertige Puzzle sendest du bis zum **31.01.2015** mit deinem Namen, deiner Anschrift und dem Alter an die Gemeinde Schmidgaden, Schwarzenfelder Weg 9, 92546 Schmidgaden. (Tipp: Mama, Papa, Oma oder Opa sind bestimmt behilflich! ☺)

Unter allen Teilnehmern wird

1. Ein Gutschein vom Nabba Dabba Doo Kinderland Nabburg i. H. v. 20 €
 2. Ein Gutschein von der Bücherecke Werner i. H.v. 15 €
 3. Ein Gutschein von der Bücherecke Werner i. H. v. 10 €
- verlost. Teilnahmeberechtigt sind Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

